

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgeb.

Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Vierzehnter Jahrgang.

Inserate

werben für die Spalte oder bereit Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annehmern und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Expedition: Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 44.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 21. Februar

1880.

Zur politischen Lage.

In der heutigen Hauptstadt betrifft augenblicklich jenes unerquickliche Verhältnis, das immer durch das gleichzeitige Tögen von Land- und Reichstag hervorgerufen wird.

Es kann keinerlei Zweifel unterliegen, daß das Verhältnis zwischen der conservativ-clericalen Coalition und dem Reichsanwalt, wenn auch nicht zerfallen ist, so doch einen bedenklichen Grad bekommen hat.

Darüber haben wir, wie unsere Leser sich entsinnen werden, uns niemals Aufstellungen hingeworfen, die den preussischen Staat in seinem Streite mit Rom niemals nachgeben können; wir haben solchen Behauptungen auch dann nicht geglaubt, auch nicht als Hr. v. Puttkamer in das Kultusministerium eintrat.

Allein was wir nicht erwartet hatten, ist die schnelle Abwärtswendung der conservativen Partei. Um die Wahrheit zu sagen, so hatten wir ihr eine größere Festigkeit, eine größere Lebenskraft zugezählt.

Eine derartige Politik kann nicht mehr lange vorhalten; sie lebt eben nur von dem Sand in den Mund und der Proviant wird ihr alsbald ausgehen.

fall der Präsidentenwahl im Reichstage, der sich jetzt schon als einer jener gefährlichen Feste erweisen hat, welche auf den Schülern zurückfallen, brachte einzelne liberale Blätter so aus dem Context, daß sie zu einer Art parlamentarischen Strich des Liberalismus riefen.

Zum Attentat im Winterpalais.

Die petersburger Ereignisse beherrschen auch heute noch die Situation. Nach den vorliegenden zum Theil offiziellen Nachrichten stellt sich immer klarer heraus, daß von einer durch Zufall herbeigeführten Explosion nicht die Rede sein kann, vielmehr eine bedeutende Dynamitladung die Katastrophe herbeigeführt hat.

Für die Kraft der Explosion spricht ferner die große Zahl der im Winterpalais und in den benachbarten Häusern an etwaig zertrümmerten Fenstern.

Ueber die Urheber des Attentats liegen der „Agence Russe“ zufolge keine publizistischen Nachrichten vor, die Untersuchung nimmt unangeführt ihren Fortgang.

scheinlich (!) bei dem Attentat direct Vertheiligten ergriffen worden sind.

Kaiser Alexander merkte während seines letzten Aufenthaltes im Winterpalais alle Vorzeichen maßregeln an, die einem so mächtigen Herrscher zur Verfügung stehen.

Von großem Interesse ist wahrzunehmen, wie man an unserem Hofe über die Untat denkt. Unser berliner O.-Correspondent berichtet uns Aufzeichnungen, die in dieser Beziehung auf der gestrigen Soiree des Grafen Dito von Stolberg-Berningerode gefallen sind.

Wie nahe unserm Kaiser und unserer kaiserlichen Familie die Nachricht von dem Mordanschlag auf den Caren gelangt ist, beweist wohl zur Genüge der Umstand, daß der greise Monarch nachmittags 1 Uhr in Person mit den königlichen Prinzen Friedrich Karl, Alexander und August von Würtemberg dem Theater in der Kapelle des russischen Gesandten wohnte.

Politische Uebersicht.

Der neuernannte österreichische Kultus- und Unterrichtsminister Herr v. Gheffele erklärte bei der Vorstellung der Beamten seines Ministeriums, daß er die Geschäfte ganz im Geiste seines Vorgängers weiterzuführen werde — eine Erklärung, welche den oppositionsfeindlichen böhmischen Kirchenfürsten (wie den mit ihnen sympathisirenden politischen Kreisen) sätzer zu denken geben dürfte.

Das Muttermal.

Roman aus dem Englischen.

Deutsch von Faver Riehl.

(Fortsetzung.)

„Ist sie verheiratet?“ fragten mehrere Stimmen. „Ich denke sie ist nur obdachlos,“ antwortete er. „Holt einen Wagen! Nein, ich brauche keine Hilfe — ich werde sie sogleich nach Hause führen.“

„Eine Miethstube sollte herankommen und Barred noch in diese seine bewußte Würde, gab dem Antzger eine Weisung, rasch zu fahren und stieg dann nach. Der Wagen fuhr Bracon-Hill hinauf und verschwand.“

„Wald hielt er vor dem stillen Hause im West-End. Barred nahm Paulette auf seine Arme — denn sie hatte noch kein Zeichen des Bewußtseins gegeben — sprang heraus, stieg die Treppe hinauf und zog die Glöde.“

„Eine kleine Pause folgte; dann wurde die Thüre vorsichtig geöffnet, und Megrim, der hässliche alte Drachen in der hohen normannischen Halle, sah farther heraus auf ihn.“

„Mon Dieu!“ rief sie, als sie die bewußtlose Würde sah, die er trug.

„Sie hat einen Unfall erlitten,“ sagte Barred, über die Schwelle tretend; „lassen Sie uns sobald als möglich sehen, ob er ernst ist oder nicht. Gehen Sie voraus, — und hüthig rath! Sehen Sie denn nicht, daß sie bewußtlos ist?“

Die alte Französin riß ganz verwirrt die nächste Thüre auf, und Barred trat ein und legte Paulette auf ein Sopha nieder.

„Geben Sie jetzt, Monsieur,“ sagte Megrim, indem sie mit der rechten Hand nach der Thüre wies.

„Entschuldigen Sie?“ antwortete Barred höflich, „das ist ganz unmöglich, bis ich weiß, daß sie unterlegt ist.“

„Gehen Sie! Mademoiselle erpöcht sich!“ rief Megrim. Und siehe, ein Juden ging über die weißen Schläfe Paulettes; und die Harde lehrte in ihren Wangen zurück.“

„Sie öffnete ihre schwarzen Augen — eine immerwährende Ueberstrahlung in dem Anblick einer Wollbine — und sah um sich her.“

„Sacre!“ freisteite Barred, mit einem Fuße stampfend und ihre hohe weiße Kappe schüttelnd. „Werden Sie nicht gehen, Monsieur? Sogleich, sage ich!“

„Dem Himmel ist Dank! Sie ist nicht unterlegt!“ rief Barred mit Entzücken. „Verursachen Sie sich, Frau. Nein, ich werde nicht gehen! Paulette! Paulette! Sprechen Sie! Kennen Sie mich?“

„Er sank auf ein Knie vor dem Sopha, und hob ihre Hand an seine Lippen.“

„Monsieur, wenn Sie nicht gehen,“ sagte Megrim, „werde ich die Polizei rufen!“

„Still, Zänkerin!“ Paulette sah auf ihn mit großem Erstaunen.

„Sie!“ lispelte sie, „hier!“

„Ich zog Sie unter den Hüfen der Pferde hervor,“ antwortete er, im Tone des Bormurres. „Und ich habe mir die Freiheit genommen, Sie nach Hause zu bringen. Konnte ich weniger thun? Sind Sie gewiß — ganz gewiß, daß Sie nicht verlegt sind?“

„Sie holte tief Athem. Die Erinnerung an ihren Unfall machte sie schaudern. „Nein, nein! Ich dank. Ich erinnere mich an Alles. Sie sind sehr gütig, und ich danke Ihnen. Darf ich Sie jetzt bitten, daß Sie mich verlassen?“

Der Drache öffnete die Thür in sehr verständlicher Weise; aber Barred blieb stehen wie eine Ergrastete. Sein Gesicht hatte ganz seinen sonstigen Ausdruck von Raubthierhaftigkeit verloren. Er sah erbitet und verzweifelt aus.

„Verzeihung,“ bat er, „einen Moment! Sie sind mir sehr schuldig — ist es nicht so? Paulette, graunames, schönes Kind, was habe ich gethan, daß Sie mich so lassen sollten?“

„Halten Sie ein!“ rief sie, bestümmert. „Halten Sie ein! Sagen Sie nichts mehr!“

„Er wachte, sah ihr wenig Zeit blieb — daß er vielleicht nie wieder eine gleiche Gelegenheit finden würde. Er entschloß sich daher, schnell zu sein.“

„Ich denke,“ rief er, „daß ein Mann das Recht hat, einer Frau zu sagen, daß er sie liebt, was auch immer die Antwort sein möge. Ich denke, sie ist verpflichtet, ihn anzunehmen. Und ich liebe Sie, Paulette, und es ist mir voller Ernst damit.“

„Seit Wochen habe ich nur auf eine Gelegenheit gewartet, Sie zu fragen, ob Sie mich heiraten wollen.“

„Sie hätte kaum ein Wort von dieser Bitte, sondern sanft ermahnt wieder auf das Sopha zurück, und machte eine abweisende Geste. Er stand vor ihr und betrachtete sie ängstlich.“

„Ich höre, als begreife er nicht, wie er das „Nein!“ einer Frau annehmen könne, wenn sein Herz ihm fast ein lautes „Ja!“ rufte. Die leidenschaftliche Liebe der Jugend übermächtigte ihn völlig. Mit einem Schrei war er sich an ihrer Seite nieder; seine Arme schloßen sich plötzlich um sie. Er zog sie an sich, und preßte sie an seine Brust, trotz ihres Widerstandes.“

„Sie müssen mir antworten!“ rief er. „Paulette, verzeihen Sie mich recht? Ich liebe Sie, ich wiederhole es. Haben Sie kein Mitleid mit mir, wenn ich das sage? Ich liebe Sie — ja, so sehr, daß ich ohne Sie nicht leben kann. Verlangen Sie nicht, daß ich Sie verlasse; ich kann es nicht! Liebe für Liebe! Paulette, lieben Sie mich — lieben Sie mich, wie ich Sie liebe!“

„Diese Worte rief er in seiner lauten Stimme, wild und leidenschaftlich, und er hielt sie dabei fest in seinen Armen.“

„Auf diesen schüchtern Warnungsruf sah sich Barred um. Er hörte Schritte, er sah einen Schatten, und auf der Schwelle des Zimmers stand, auf die Scene tretend, bleich mit glühenden, blutunterlaufenen Augen, auch denen das Feuer der Hölle zu leuchten schien, St. John!“

„Er stand — er erwartete Paulette, nachdentlich den knienenden Liebhaber, der die erwartete Bäuerin mit seinen Armen umschloßen hielt. Dann fuhr er mit der rechten Hand blühend schnell nach seiner Brusttasche.“



Meteorologische Station.

Table with 3 columns: Date (19. Febr. 10.11. Ab., 20. Febr. 8.11. Ab.), Barometer (746.84, 746.86), Thermometer (47.63, 46.63), Wind (SW, NW).

20. Febr. 6 Uhr früh. Bei steigendem Barometer und schwachem Südwestwind...

Wetterber. der Sternorte bei Hamburg u. der Sternorte bei Pola 19. Febr. 8 Uhr morgens.

* Das Rheineis hat sich gestern in Bewegung gesetzt, das Eis der Donau dagegen stand noch fest.

Provinzial-Nachrichten.

Weißenfels, 19. Febr. Aus dem gegenwärtigen Einrichtungsplan...

Dom Orgel, 19. Febr. Bereits länger als acht Tage ist hier das schönste Wetter...

Elsterwerke, 18. Febr. Seitdem wir der Wasserleitung entronnen...

St. Gerhart, 19. Febr. Am letzten Tage Dienstag Nachmittag gegen 5 Uhr...

aus dem Kreis Wittenberg, 18. Febr. In der Stadtschule zu Wresch...

Witterfeld, 18. Febr. Das Ergebnis des fünften Geschäfts-jahres...

aus dem Kreis Wittenberg, 18. Febr. In der Stadtschule zu Wresch...

aus dem Kreis Wittenberg, 18. Febr. In der Stadtschule zu Wresch...

aus dem Kreis Wittenberg, 18. Febr. In der Stadtschule zu Wresch...

aus dem Kreis Wittenberg, 18. Febr. In der Stadtschule zu Wresch...

aus dem Kreis Wittenberg, 18. Febr. In der Stadtschule zu Wresch...

gerichtet zurück, er wurde indes für überflüssig erachtet.

Am Schluß des in letzter Zeit mehrfach konstatirten und...

19. Febr. Der Typus, welcher seit mehreren Wochen in unserer Nachbarschaft...

In Wimar nach, wie die Thür. Börsen. mittelst der Leberzeit...

Am Saalefeld werden günstige Nachrichten laut über die Ergebnisse...

Bermischtes.

Capitan Paul Boyon, bekannt durch seine Schwimmuttoren...

Die Bieringenen an den Abgeordneten Dr. Meyer...

Der Jansen-Prozess in Wien gegen das Medium Fildner...

Der Jansen-Prozess in Wien gegen das Medium Fildner...

Der Jansen-Prozess in Wien gegen das Medium Fildner...

Der Jansen-Prozess in Wien gegen das Medium Fildner...

Der Jansen-Prozess in Wien gegen das Medium Fildner...

Der Jansen-Prozess in Wien gegen das Medium Fildner...

Der Jansen-Prozess in Wien gegen das Medium Fildner...

Der Jansen-Prozess in Wien gegen das Medium Fildner...

Der Jansen-Prozess in Wien gegen das Medium Fildner...

Der Jansen-Prozess in Wien gegen das Medium Fildner...

Der Jansen-Prozess in Wien gegen das Medium Fildner...

Der Jansen-Prozess in Wien gegen das Medium Fildner...

Der Jansen-Prozess in Wien gegen das Medium Fildner...

Der Jansen-Prozess in Wien gegen das Medium Fildner...

Der Jansen-Prozess in Wien gegen das Medium Fildner...

Traume eine gefürchtete Fahrt auf seiner Locomotive...

Banfels, Berthels- und Berfen-Nachrichten. Banfels-Börse...

Banfels-Börse, 19. Febr. Das Banfels-Berthels- und Berfen-Nachrichten...

Banfels-Börse, 19. Febr. Das Banfels-Berthels- und Berfen-Nachrichten...

Banfels-Börse, 19. Febr. Das Banfels-Berthels- und Berfen-Nachrichten...

Banfels-Börse, 19. Febr. Das Banfels-Berthels- und Berfen-Nachrichten...

Banfels-Börse, 19. Febr. Das Banfels-Berthels- und Berfen-Nachrichten...

Banfels-Börse, 19. Febr. Das Banfels-Berthels- und Berfen-Nachrichten...

Banfels-Börse, 19. Febr. Das Banfels-Berthels- und Berfen-Nachrichten...

Banfels-Börse, 19. Febr. Das Banfels-Berthels- und Berfen-Nachrichten...

Banfels-Börse, 19. Febr. Das Banfels-Berthels- und Berfen-Nachrichten...

Banfels-Börse, 19. Febr. Das Banfels-Berthels- und Berfen-Nachrichten...

Banfels-Börse, 19. Febr. Das Banfels-Berthels- und Berfen-Nachrichten...

Banfels-Börse, 19. Febr. Das Banfels-Berthels- und Berfen-Nachrichten...

Banfels-Börse, 19. Febr. Das Banfels-Berthels- und Berfen-Nachrichten...

Banfels-Börse, 19. Febr. Das Banfels-Berthels- und Berfen-Nachrichten...

Banfels-Börse, 19. Febr. Das Banfels-Berthels- und Berfen-Nachrichten...

Banfels-Börse, 19. Febr. Das Banfels-Berthels- und Berfen-Nachrichten...

Banfels-Börse, 19. Febr. Das Banfels-Berthels- und Berfen-Nachrichten...

Banfels-Börse, 19. Febr. Das Banfels-Berthels- und Berfen-Nachrichten...

Banfels-Börse, 19. Febr. Das Banfels-Berthels- und Berfen-Nachrichten...

Banfels-Börse, 19. Febr. Das Banfels-Berthels- und Berfen-Nachrichten...

Banfels-Börse, 19. Febr. Das Banfels-Berthels- und Berfen-Nachrichten...

